

geschlichtet hatte / sich mercklich verwunderte / und weil er hieraus einen guten Verstand von ihm abmerckete / ihm nachzufolgen lockte / so er auch begierig thäte / die Lehr des Democritus anhörte / und darinnen so trefflich zunahm / daß er in der Philosophia und Welt-Weisheit seinem Lehrer nicht viel bevorgab / wie Gellius erzählet.

In denen See- und grossen Handel-Städten findet man sehr viele dergleichen Last-Träger / welche nicht nur denen Rauffleuten bedienet sind / die Güter nach dem Markt / der Wage und dem Kaufhause / oder aber nach denen abgehenden Schiffen bringen / in gleichen auch aus denen ankommenden hervor hohlen / und denen Eigenthums-Herren nach Hause liefern / sondern auch denen Reisenden sehr angenehme Dienste leisten / indeme sie ihre Waaren / Koffer / Reise-Küsten und Felleisen munter auffassen / und mit Anweisung nach der verlangten Herberg oder Gast-Haus um eine billige Belohnung zu gleich dahin mit forttragen.

Die Italiäner nennen sie Fachini, weil sie oft so schwehr tragen / daß sie sich unter der Last beugen müssen; und obschon diese Leute in Italien sich zu allerley Diensten von jedermann gebrauchen lassen / und ja so bald das auf dem Markt erkaupte Geflüg und Kräuterwerck / als die Rauffmanns-Güter um den Lohn nach Hause tragen / so sind doch die so genannte Packer und Balln-Binder in Deutschland hierinnen von jenen mercklich unterschieden / daß sie sich um so geringe Sachen nicht annehmen / sondern in denen meinsten See-Kauff- und Handel-Städten ganz allein von der Rauffmannschafft / auch denen Zoll- und Waag-Ämtern dependiren / daher auch / so lang solche offen stehen / daselbst sich einfinden / und auf den Dienst warten müssen / damit sie im Fall bedürffens gleich zur Stelle / und jedem / der ihrer verlangt / zu Diensten seyn können.

Ihre Verrichtung bestehet haubtsächlich darinnen / daß sie die Waaren schicklich zu packen / mit Stroh oder anderer Materie einzumachen und einzupalliren wissen / damit sie fest beyammen seyn / und doch weder im Packen zerdrückt / oder sonst im Versenden verderbet werden und Schaden leiden.

Ihr Werkzeug sind gute Blahen / die Küsten und Fässer / oder was sie sonst einzupalliren sollen / damit zu überdecken: Stricke / alles damit fest zu sammen zu ziehen / wozu sie ihren so genannten Spalt oder hölzernen Kiegel gebrauchen / und so dann eine gute Hefft-Nadel / die Blahen gehöriger Orten zusammen zu hefften. Diese also einzupallirte

Kauff-